

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstützengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinformatige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Sernsprecher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

62. Jahrgang.

Nr. 79.

Donnerstag, den 8. April

1915.

Bekanntmachung.

Alle in Kokeren oder Gaskanälen gewonnenen Kohleerze sind an Teerdestillationen, die Vorrichtung zur Gewinnung von Benzol, Toluol und Marineheißöl besitzen, abzugeben und dürfen für andere Zwecke nicht verwendet werden.

Wo Kohleerze bisher zum Heizen oder für andere technische Zwecke verwendet worden sind, müssen sie durch das entbehrliche Kohlnaphthalin ersetzt werden.

Zwischenhandlungen gegen dieses Verbot werden nach § 9 des Gesetzes vom 4. Juni 1851 mit Gefängnis bis zu 3 Monaten bestraft.

Dresden, 3. April 1915.

Leipzig.

Stellv. Generalkommando XII. und XIX. A. A.

Die kommandierenden Generale.
v. Broitzem. v. Schweinzig.

Wer nach § 2 der Verordnung über den Verkehr mit Futtermitteln vom 31. März 1915 folgende Futtermittel:

A. Körnerfutter

Mais, Johannisbrot (auch geschrotet), Ackerbohnen, Sojabohnen, Wicken;

B. Abfälle der Mälzerei

Erbsenschalen und -kleie, Haferpelzen, Hirseschalen, Reiskleie und -spelzen, Hafertreier, Reisfutterspelz, Haferfutterspelz, Gerstenschalen und -kleie, Graupenfutter, Gerstentreier, Weizen- und Roggenschalen, die vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung aus dem Auslande eingeführt ist, Maisabfälle, (Homco, Homini, Raizena usw.);

C. Abfälle der Zucker- und Stärkefabrikation sowie der Gärungsgewerbe
Kartoffelpulpe, getrocknet, Getreidetreter, getrocknet, Roggenschlempe, getrocknet, Zuckerrüben, getrocknet (als Viehfutter), Biertreter, getrocknet, Maiskern, getrocknet, Maischlempe, getrocknet, Hefe, getrocknet (als Viehfutter);

D. Ölsamen

Ravisonen, Hederichsamen, Rübensen, Leinölsamen, Rapskuchen, Nigellkuchen, Sonnenblumenkuchen, Mohnkuchen, Palmkernkuchen, Sesamkuchen, Sesamkuchen, in Deutschland geschlagen, Sojabohnenkuchen, Leinkuchen, Kollatkuchen, Maiskuchen, Maiskernkuchen, Baumwollsaatkuchen, Erbsenkuchen, Weizen aus Ölsamen;

E. Ölmehle (durch Extraktion gewonnen)

Palmkernmehl und -schrot, Raps- und Rübensenmehl, Leinmehl und -schrot, Kollatmehl und -schrot, Sojamehl und -schrot;

F. Tierische Produkte und Abfälle

Tierkörpermehl, Kadavermehl, Fettingemehl, Walffischmehl, Fischfutterspelz, Dorschmehl, fettreich, Fischfutterspelz, Dorschmehl, fettarm, Fleischkuchen, Fleischkuchen, gemahlen, Blutmehl, Fettgrieben, Fleischfutterspelz;

G. Hilfsstoffe

Lochkreuz, Lochmüll, Futterkalk, Kohlenäuren und phosphorsauren, fertig präpariert mit Beginn des 8. April 1915 in Gewahrsam hat, ist verpflichtet, sofern er nicht Verbraucher ist oder die Mengen unter einem Doppelzentner in jeder Art sind, die vorhandenen Mengen getrennt nach Arten und ihren Eigentümern unter Nennung der Eigentümer der Bezugserlaubnis der deutschen Landwirte in Berlin, Am Karlsbad 16, anzuzeigen, und zwar von 1 an.

Anzeigeformulare sind unentgeltlich von den Handelskammern zu beziehen. Mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehntausend Mark wird bestraft, wer der ihm obliegenden Verpflichtung zur Anzeige nicht nachkommt.
Dresden, den 3. April 1915.

Ministerium des Innern.

Gewerbeschule Eibenstock.

Der Unterricht im neuen Schuljahr beginnt Montag, den 12. April, früh 7 Uhr. Der Stundenplan ändert sich nicht.

Neuanmeldungen sind baldigst unter Vorlegung des Abgangszeugnisses der Bürgerschule im Rathaus — Stadtbauamt — zu bewirken.
Eibenstock, 25. März 1915.

Die Schulleitung.

Donnerstag, den 8. April 1915,

nachmittags 2 Uhr

sollen im Restaurant „Centralhalle“ folgende Sachen, nämlich:
1 Nähstich, 1 Regulator, 1 Kleiderschrank, 2 Bilder, 2 Bände illustrierte Welt und 1 Band deutsche Sprache und Dichtung an Meißbietende gegen Vorkauf öffentlich versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Königlich Amtsgerichts.

Eine neue französische Offensive.

Günstige Lage in den Karpaten. — Die Russen im Kaukasus geschlagen. — Die neue amerikanische Note.

Nachdem die französischen Durchbruchversuche in der Champagne an der eisernen Mauer der deutschen Einschließungsstruppen vollständig gescheitert sind, suchte sich Herr Joffre einen anderen Angriffspunkt, an dem er seine vergeblichen Bemühungen zu wiederholen gedachte, freilich auch nur mit dem bisherigen Erfolg, wie der gestrige Bericht aus unserem Großen Hauptquartier erfreulicherweise berichten konnte. Obgleich die Kämpfe dort noch nicht als abgeschlossen gelten können, dürfen wir deren Ausgang doch mit Zuversicht entgegensehen. Der von uns bereits durch Sonderblatt veröffentlichte Bericht besagt:

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 6. April. Westlicher Kriegsschauplatz. Die Franzosen sind seit gestern zwischen Maas und Mosel besonders tätig. Sie griffen unter Einsetzung starker Kräfte und zahlreicher Artillerie nordöstlich, östlich und südöstlich von Verdun sowie bei Ailly, Apremont, Flirey und nordwestlich von Pont-a-Mousson an. Nordöstlich und östlich von Verdun kamen die Angriffe in unserem Feuer überhaupt nicht zur Entwicklung. Südöstlich von Verdun wurden sie abge schlagen. Am Ostrand der Maas gelang es dem Feinde, in einem kleinen Teil unseres vordersten Grabens vorübergehend Fuß zu fassen. Auch hier wurde er in der Nacht wieder hinausgeworfen. Der Kampf in der Gegend von Ailly und Apremont dauerte während der Nacht ohne jeden Erfolg für den Gegner an. Erbittert wurde in der Gegend von Flirey gekämpft. Hierfache französische Angriffe wurden dort abgewiesen. Westlich des Priesterwaldes brach ein harter Angriff nördlich der Straße Flirey—Pont-a-Mousson aus. Trotz der sehr schweren Verluste, die der Gegner bei diesen Gefechten erlitten hat, muß nach seiner neuerlichen Kräfteverteilung angenommen werden, daß er seine Angriffe hier fortsetzen wird, nachdem die gänzliche Ausschließung aller seiner Bemühungen in der Champagne klar zu Tage getreten ist.

Östlicher Kriegsschauplatz. Russische Angriffe östlich und südlich Malwarja sowie östlich

von Augustow waren erfolglos. Im übrigen ist die Lage im Osten unverändert.

Oberste Seeresleitung. (W. L. B.)

Generaloberst v. Kluck, dessen Verwundung vor kurzem gemeldet wurde, befindet sich auf dem Wege der Heilung. Se. Majestät der Kaiser hat die Verdienste Klucks durch Verleihung eines hohen Ordens anerkannt.

Berlin, 6. April. Generaloberst v. Kluck hat mit einem sehr gnädigen Handschreiben des Kaisers den Pour le mérite erhalten.

Ueber die Tätigkeit unserer Flieger liegen auch heute wieder Depeschen vor:

Lyon, 5. April. „Nouveliste“ erfährt aus Gagebrou: Eine Taube warf am Donnerstag sieben Bomben auf Armentières, wodurch eine Zivilperson getötet wurde. Drei englische Soldaten und sieben Zivilpersonen wurden verwundet. Eine andere Taube warf am 3. April über Haverkerke Bomben, die mehrere Soldaten verwundeten.

Paris, 5. April. Nach dem „Temps“ wurde am Sonnabend vormittag St. Die zum sechsten Male von einem deutschen Flugzeug bombardiert, das vier Bomben warf. Drei Personen wurden verletzt. Der Sachschaden ist nur gering.

Dänkirchen, 6. April. Ein deutsches Luftschiff überflog gestern nacht die Seebe. Als es von einem Torpedoboot bemerkt wurde, kehrte es zu den deutschen Linien zurück.

Weiter ist auch Baden wieder durch einen feindlichen Flieger heimgesucht worden:

Müllheim (Baden), 6. April. Gestern abend sieben Uhr warf ein feindlicher Flieger zwei Bomben über der Stadt ab, durch die kein militärischer Schaden angerichtet, wohl aber drei Zivilpersonen getötet wurden.

In Belgien gelang es, einen englischen Flieger herunterzuholen:

Amsterdam, 6. April. Der „Telegraaf“ meldet aus Turnhout vom 2. April, daß zwischen Melken und Herenthals ein englischer Flieger zum Landen gezwungen und von den Deutschen gefangen genommen wurde.

Unsere U-Boote

haben wiederum 4 feindliche Schiffe torpediert:

London, 5. April. Der kleine englische Dampfer „Divine“ wurde zwischen der Insel Guernsey und Calais torpediert; die Besatzung wurde gerettet. Der russische Segler „Hermes“ ist auf der Fahrt nach Mexiko auf der Höhe der Insel Wight

torpediert worden; die Besatzung wurde gerettet.

London, 6. April. „Central News“ melden: Der englische Kohlendampfer „City of Bremen“ ist bei Landsend torpediert worden und gesunken. Vier Mann der Besatzung ertranken.

London, 6. April. (Meldung des Reuterischen Bureaus.) Der englische Dampfer „Northlands“ ist gestern auf der Höhe von Beachy Head torpediert worden. Die Mannschaft wurde gerettet.

Das englische Handelsamt teilt über Schiffsverluste im März folgendes mit:

London, 6. April. Laut Mitteilung des Handelsamtes gingen im März 33 englische Dampfer mit einem Tonnengehalt von 61383 verloren, hiervon wurden 26 Schiffe mit 49449 Tonnengehalt torpediert. Ein Schiff von 115 Tonnengehalt lief auf eine Mine. Insgesamt kamen bei den Schiffsverlusten 217 Mann ums Leben. Die Zahl der verloren gegangenen Segelschiffe beträgt 25 mit einem Tonnengehalt von 8110, hiervon wurden 3 Schiffe torpediert.

Unsere „Bettler“ werden wohl noch zu der Ueberzeugung kommen, daß die Ankündigung unseres Marineamtes nicht nur ein Bluff war.

In den Karpaten haben unsere Verbündeten, die Oesterreicher und Ungarn

im Verein mit deutschen Truppen schöne Erfolge erzielt, welche auf einen günstigen Fortgang der dortigen Kämpfe für unsere Waffen Gewähr bieten:

Wien, 6. April. Amtlich wird verlautbart 6. April 1915 mittags: Die Kämpfe in den Karpaten nehmen noch weiter an Ausdehnung zu. Auf den Höhen östlich des Labortschatales eroberten gestern deutsche und unsere Truppen starke Stellungen der Russen und machten hierbei 5040 Mann zu Gefangenen. In den anschließenden Abschnitten wurden mehrere heftige Angriffe unter großen Verlusten des Feindes blutig zurückgeschlagen, weitere 2530 Russen gefangen.

In Südost-Galizien scheiterte auf den Höhen nordöstlich von Dittynia ein Nachtangriff des Feindes.

Bei dem am 4. April südwestlich Ustjue Biskupie versuchten Vorstoß des Gegners auf das südliche Dnjestr-Ufer wurden 2 Bataillone des russischen Alexander-Infanterieregimentes vernichtet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hoefler, Feldmarschalleutnant.